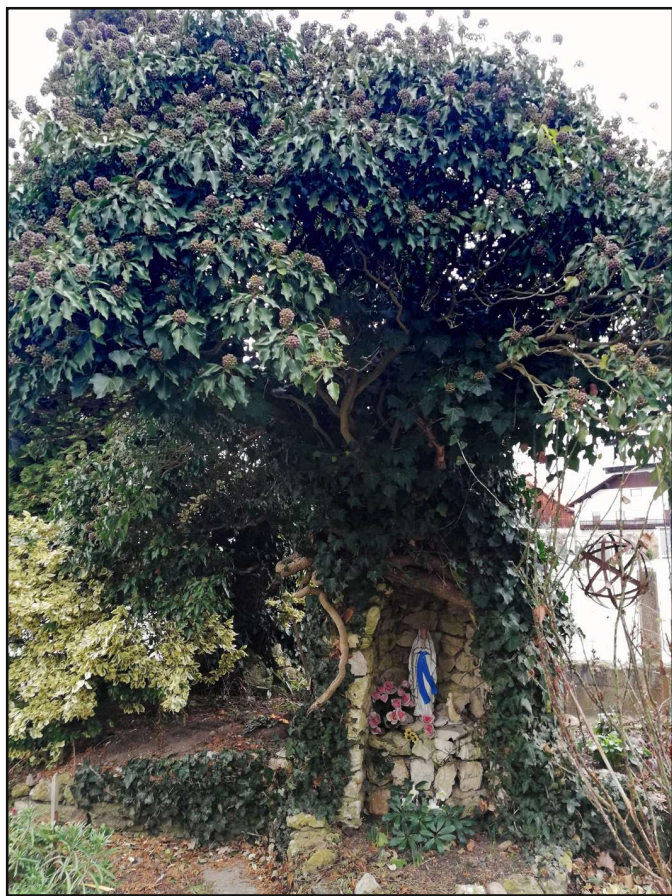


Heimatgeschichte:

Welche religiösen Kleindenkmäler gibt es in der ehemaligen Gemeinde Oberzeitldorn? -Teil 2-

Erklärung und bauliche Unterscheidung der religiösen Kleindenkmäler siehe kiro 05



Bauer-Lourdesgrotte

Wo: Birkenstraße 4, nördliche Grundstücksgrenze

Errichtung: 1960 – seitdem im Familienbesitz

Gesamthöhe: 1,70 m hoch x 1,10 m breit

Schauseite: Süd-Osten

Eigentum: Rosa Bauer

Grotte

mit Bruchsteinmauerwerk

Vollplastik Mutter Gottes von Lourdes 55 cm hoch

Sockel 45 cm hoch

eingewachsen in Efeu

Vor 62 Jahren errichtet durch die Eigentümer Alois und Rosa Bauer zum Gedenken.



Danner-Marterl

Wo: *Wiesenweg 2, Grundstücksgrenze Ortsausgang*
 Errichtung: *1873 durch Familie Thanner/Danner*

Gesamthöhe: *3,45 m*
 Schauseite: *Süd-Westen*
 Eigentum: *Andreas Mauser und Loredana Rampelt*

Eisenkreuz *140 cm hoch*
Corpus Christi bemalt
ovales Schild mit Bogendach
Kreuzende Halbreif Mutter Gottes

Granitpfeiler 31 cm breit cm x 28 cm tief in einem Stück mit
Dachplatte, Fase und Inschrift „J. D. 1873“
zweistufiger Granitsockel
36 cm x 32 cm und 46 cm x 43 cm

Vor 148 Jahren errichtet durch die damaligen Eigentümer, der Familie Thanner/Danner. Die Fläche gehörte zum Grundstück des Anwesens Zeitldorn Nr. 11 (Birkenstraße 2), das seit 1859 Johann und Anna Thanner besaßen. Vermutlich ist Johann 1873 verstorben und somit das Kreuz aufgestellt worden.

Nachfolgende Besitzer waren Johann *1832/†1907 und Franziska Fischer, dann deren Sohn F. Xaver, der 1904 Theres Oberberger heiratete, später Ring. Durch den Wohnhausbau 1978 bekam das Grundstück eine eigene Anschrift.



Knott-Marterl

Wo: Hauptstraße 37
 Errichtung: 1884 durch Familie Knott –
 im Familienbesitz seit ca. 1930

Gesamthöhe: 2,08 m
 Schauseite: Süd-Westen
 Eigentum: Franz Fischer

Gusseisenkreuz

in einem Stück gegossen
 Kreuzkörper schwarz mit reichlich Verzierungen und
 Dreiblattenden
 Kreuzmitte Nimbus mit INRI-Rosette
 Corpus Christi goldfarben 30 cm hoch x 20 cm breit
 Tafel (leer)
 goldfarbener Engelskopf
 Steinpfeiler 33 cm breit cm x 22 cm tief in einem Stück mit
 Dachplatte, Fase und Inschrift „J. K. 1884“
 Sockel 39 breit cm x 25 cm tief

Vor 138 Jahren errichtet durch den damaligen Eigentümer Josef Knott¹ aufgrund eines Unglücks, da der 15jährige Sohn Johann 1884 verstarb. Das Anwesen Zeitldorn Nr. 15² hatte Josef Knott 1862 von seinem Vater Lorenz übernommen. Um 2020 wurde das Kreuz restauriert.

¹ 1878 Beitritt Landwirtschaftliches Kreis-Comite der Oberpfalz und von Regensburg
² bis 1961 Zeitldorn Nr. 15, ab 1980 Oberzeitldorn Nr. 41



Gedenkkreuz

Wo: Am Sportplatz 4,
rechts hinter Sport- und Schützengaststätte
Errichtung: 1990 durch Spielvereinigung
Pondorf-Oberzeitldorn e.V.

Gesamthöhe: 3,80 m hoch x 1,45 m breit
Schauseite: Nord-Osten
Grundstück: Fl.-Nr. 447 Gemeinde

Holzkreuz mit Rückwand und Satteldach

kleine Winbretter
geschwungene Seitenwände mit Kreuzsymbol, 50 cm tief
Corpus Christi Dreinageltypus aus Holz, farbig bemalt,
70 cm hoch x 65 cm breit
INRI-Tafel

geschwungene Holztafel mit schwarzer Aufschrift:
"ZUM GEDENKEN AN UNSERE VERSTORBENEN MITGLIEDER; SPVGG PONDORF-OBERZEITLDORN"



Vor 32 Jahren errichtet durch die Spielvereinigung Pondorf-Oberzeitldorn nach der Sportplatzerneuerung (Erweiterung Sportgelände und neues Rasenspielfeld) mit Weihe durch Dekan Dobmeier unter Altbürgermeister Karl Wanninger *1945/†2018. 2017 wurde das Kreuz restauriert.

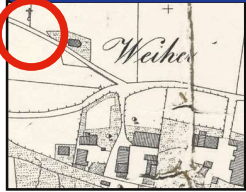
AM RANDE ERZÄHLT:

1967 Gründung der Spielvereinigung Pondorf-Oberzeitldorn mit 62 Gründungsmitgliedern; ab 1971 Überlassung Fußballplatz (jetziger Trainingsplatz) von der Gemeinde; 1972 Gemeinde errichtet Spielplatz, 1976/77 Bau Sportheim; 1988/89 Sportplatzerweiterung; 2002 Um- und Anbau zur

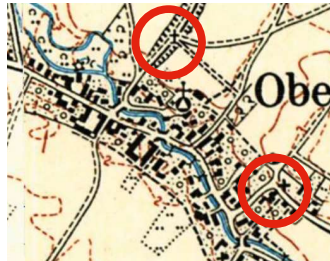
Sport- und Schützengaststätte (Gemeinschaftsleistung von Sportverein und Schützenverein mit 180 Helfer, 19.500 Arbeitsstunden, 300 Stunden Maschineneinsatz und Fuhrleistungen); 1.1.2017: 285 Mitglieder.

I 1972–1978 Erster Bürgermeister Oberzeitldorn, 1978–2008 Erster Bürgermeister Kirchroth, 1978–2014 Mitglied des Kreistags Straubing-Bogen, 1991 Verleihung Kommunale Bürgermedaille in Bronze, 1988 Verleihung silbener Gemeindetaler, 2003 Verleihung Kommunale Bürgermedaille in Silber, 2005 Verleihung der Bürgermedaille in Gold, 2010 Ernennung zum Ehrenbürger, 2005 Verleihung Altbürgermeister

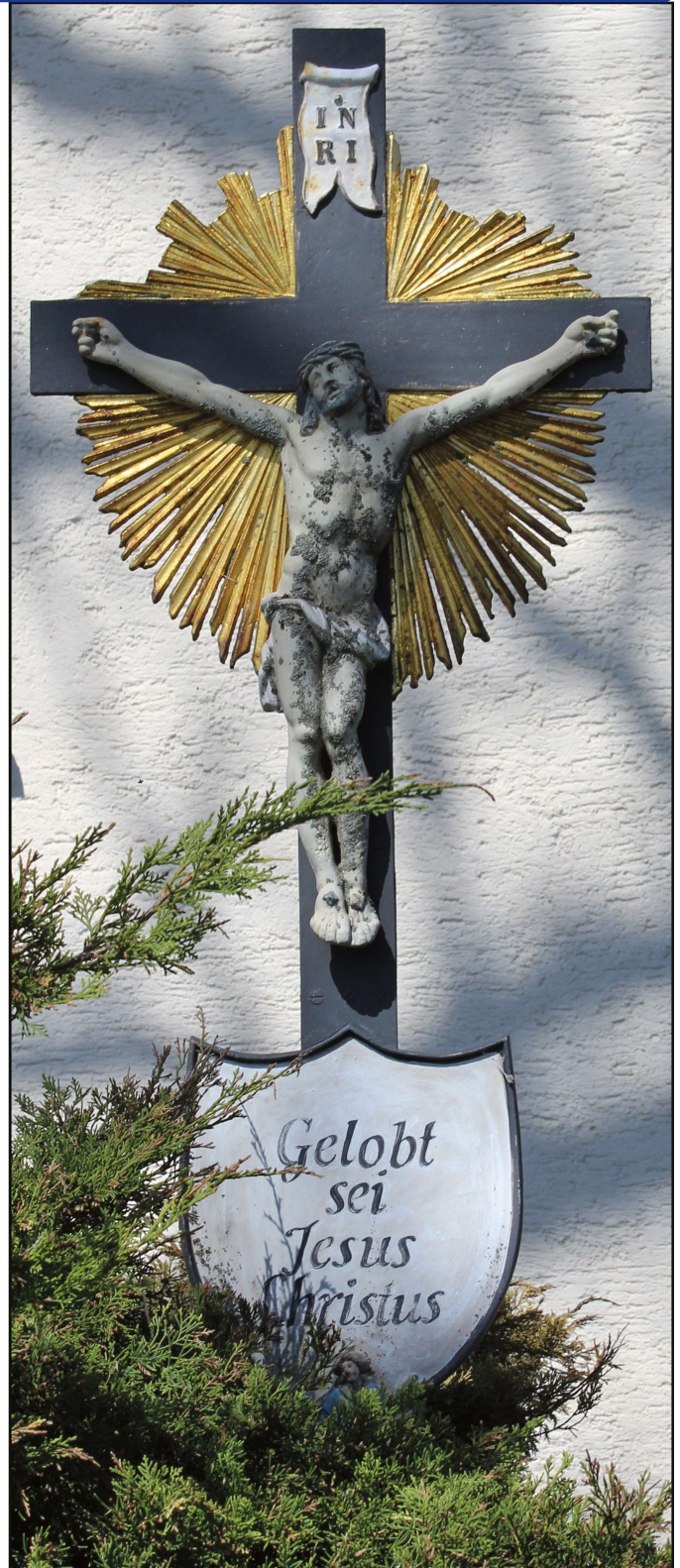
WEIHER



Von der 2. Hälfte des 19. Jh. bis ca. 1945 stand 60 m entfernt am Feldeck von Peter Fischer, Weiher 2, ein Kreuz um 1888



Bis ca. 2000 stand auch noch nach dem Ortsausgang Reiterweg 4 A ein Kreuz und bis ca. 1960 stand bei der Hauptstraße 45 eine Bildstock-Kapelle
Zeitreise 1955 © Bayerische Vermessungsverwaltung



Eisenkreuz

Wo: Weiher Nr. 7,
vor Kath. Ferialkirche „St. Johannes der Täufer“
Errichtung: vor 1918

Gesamthöhe: 2,40 m
Schauseite: Süden
Eigentum: Kath. Ferialkirchenstiftung Weiher

Einfaches Eisenkreuz 140 cm hoch x 55 cm breit
Kreuzmitte sehr großer goldfarbener Strahlenkranz
Corpus Christi Gusseisen bemalt
INRI-Schild
weiße Tafel in Schildform mit schwarzer Aufschrift
„GELOBT SEI JESUS CHRISTUS“
Granitsockel 100 cm hoch

Vor mindestens 100 Jahren errichtet. Der Errichtungsgrund ist unbekannt. Ab 1865 bis mindestens 1932 Evangelistenstation beim Bittumgang am Schauerfreitag (Freitag nach Christi Himmelfahrt). Inzwischen ist das Kreuz von Kriechwacholder umwuchert.

AM RANDE ERZÄHLT:

- Bis ca. 1990 stand an der nördlichen Grundstücksgrenze des Anwesens Weiher 1 eine ca. 350 Jahre alte Linde (ca. 1630 gepflanzt). 1970 hatte das geschützte Naturdenkmal einen Stammumfang von 7,15 m.
- 2019 Ausweisung des Baugebiets "Riedmühle" mit 19 Parzellen (= Weiher 10 bis 25).
- Um 1830 wurde die heutige Staatsstraße (damalige Vicinalstraße, ab 1852 Distriktstraße, ab 1920 Bezirksstraße) von der „Bognerkurve“ bis Weiher errichtet. Davor führte die Straße entlang der heutigen Birkenstraße mit einer Holzbrücke über den Breimbach nach Weiher.

¹ Landschaftsprägendes Denkmal (D-2-78-141-25), Eigentümer: Ferialkirchenstiftung Weiher, einschiffiger, romanischer Gewölbebau mit Satteldach und halbrunder Apsis. Rundbogiger Eingang im quadratischen Westturm. Turm verjüngt sich über dem Kirchendach, achteckig bis zum Kupelhelmdach. Fenster an der Südseite des Chores romanisch. 1307 erbaut, 1942 mussten beide Glocken im Krieg abgeliefert werden, 1948 kam eine Glocke (von 1717) zurück. 1963 Außenrenovierung, 1979 und 1996 Außen- und Innensanierung

Im Gemeindeteil Oberzeitldorn mit den Ortsteilen Weiher und Leiten findet man folgende 10 religiöse Kleindenkmäler:

- 1 Grotte
- 1 Kreuzstein
- 5 Eisenkreuze
- 2 Holzkreuze
- 1 Kriegerdenkmal

Hofkreuz

Wo: *Leiten Nr. 1 b¹*
Gemarkungsgrenze Oberzeitldorn/Pillnach

Errichtung: *vor 20 Jh.*

Gesamthöhe: *1,60 m*

Schauseite: *Süden*

Eigentum: *Ludwig Landgraf*

Holzkreuz mit Rückwand und Satteldach

kupferblechbedeckt, kleine geschwungene Windbretter

Corpus Christi aus Zinn

INRI-Tafel

daneben eine Linde

Vor mindestens 100 Jahren errichtet. Der Errichtungsgrund ist unbekannt.

Das Blechschnittkreuz wurde Anfang des 20. Jh. von Josef Landgraf durch ein Holzkreuz ersetzt und daneben eine Linde gepflanzt. Um 1970 wurde das Holzkreuz komplett erneuert.

AM RANDE ERZÄHLT:

- 1838 gehörte das südliche Grundstück des Standorts zur Brauerei Zeitldorn Nr. 33. Ein paar Meter höher grenzte ein ca. 5 ha großes Weinbaugebiet. 1 ha lag nördlich von Pillnach (jetzt Am Eichelberg 12 bis 16) und 4 ha Richtung Obermiethnach. Bereits 1470 ist zwischen Pillnach und Mietnach der "Rossweingarten" genannt. 1860 bestanden 7,16 ha Weingärten und 1895 noch 4 ha.
- Als Flurbezeichnung ist Leithen erstmals 1651 genannt. Die Brauerei hatte dort am Osthang, 200 m nördlich des heutigen Anwesens Leiten Nr. 3 -in der Gemeinde Pillnach-, unter dem Acker einen Lagerkeller. 1865 wurde dort, am Seigenberg, am Keller ein Schupfen angebaut und ein Sommerhäuschen errichtet. Wirt war der Brauerssohn. Die Einöde hieß Seigen und hatte 1867 8 Einwohner und 1885: 3 Einwohner. Nach 1901 wurden die Gebäude nicht mehr genutzt und abgebrochen.
- Das erste Gebäude der Einöde Leiten stand 90 m östlich vom Kreuz und hatte 1834 die Anschrift Zeitldorn Nr. 55. 1877 umfasste Leiten drei Einwohner, vier Gebäude und vier Rindviecher. 1885 waren es schon 17 Einwohner mit vier Wohngebäuden.
- Die amtliche Schreibweise Leiten gilt seit dem ersten Ortschaftenverzeichnis 1877, doch Jahrzehnte wurde die Schreibweise Leithen genutzt. Nachdem die Gemeinde Oberzeitldorn 1975 und die Gemeinde Kirchroth 1993 und 2011 keinen Erfolg zur Änderung der amtlichen Schreibweise herbeiführen konnte, wurde per Gemeinderatsbeschluss festgelegt nur noch die Schreibweise Leiten zu verwenden. Die Schreibweisen Leithenweg und Kleiner bzw. Großer Leithenbach blieben unverändert.

Petra Luttner ■

